

**Betreff: Vollzug der Wassergesetze;
Verordnung des Landratsamtes Roth über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Greding (Landkreis
Roth) für die öffentliche Wasserversorgung des Zweckverbandes Jura-Schwarzach-Thalach-Gruppe**

Das Landratsamt Roth erlässt auf Grund des § 19 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), i. V. m. Art. 35 und 75 des Bayer. Wassergesetzes (BayWG) folgende

Verordnung:

**§ 1
Allgemeines**

Zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung für den Zweckverband zur Wasserversorgung der Jura-Schwarzach-Thalach-Gruppe wird in der Stadt Greding das in § 2 näher beschriebene Schutzgebiet in den Gemarkungen Greding und Hausen festgesetzt. Für dieses Gebiet werden die Anordnungen nach §§ 3 bis 7 erlassen.

**§ 2
Schutzgebiet**

- (1) Das Schutzgebiet besteht aus
4 Fassungsbereichen,
2 engeren Schutzzonen,
1 weiteren Schutzzone.
- (2) Die Grenzen des Schutzgebietes und der einzelnen Schutzzonen sind in dem im Anhang (Anlage 1) veröffentlichten Lageplan eingetragen. Für die genaue Grenzziehung ist ein Lageplan im Maßstab 1 : 5.000 maßgebend, der im Landratsamt Roth, Weinbergweg 1, 91154 Roth, und in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Jura-Schwarzach-Thalach-Gruppe, Marktplatz 6, 91171 Greding, niedergelegt ist; er kann dort während der Dienststunden eingesehen werden.
- (3) Veränderungen der Grenzen oder der Bezeichnungen der im Schutzgebiet gelegenen Grundstücke berühren die festgesetzten Grenzen der Schutzzonen nicht.
- (4) Der Fassungsbereich ist durch eine Umzäunung, die engere Schutzzone und die weitere Schutzzone sind, soweit erforderlich, in der Natur in geeigneter Weise kenntlich gemacht.

**§ 3
Verbotene oder nur beschränkt zulässige Handlungen**

- (1) Es sind

		im Fassungsbe- reich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
entspricht Zone		I	II	III
1. bei landwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzungen				
1.1	Düngen mit Gülle, Jauche, Festmist	verboten		verboten wie Nr. 1.2
1.2	Düngen mit sonstigen organischen und mineralischen Stickstoffdüngern	verboten	verboten, wenn die Stickstoffdüngung nicht in zeit- und bedarfsgerechten Gaben erfolgt, insbesondere - auf abgeernteten Flächen ohne unmittelbar folgenden Zwischen- oder Hauptfruchtanbau - auf Grünland vom 20. Oktober bis 15. Februar - auf Ackerland vom 01. Oktober bis 15. Februar - auf Brachland verboten auf tiefgefrorenem oder schneebedecktem Boden	
1.3	Lagern und Ausbringen von Klärschlamm, Fäkalschlamm und Kompost aus zentralen Bioabfallanlagen	verboten		
1.4	befestigte Dungstätten zu errichten oder zu erweitern	verboten		verboten, ausgenommen mit Ableitung der Jauche in einen dichten Behälter
1.5	Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Silosickersaft zu errichten oder zu erweitern *)	verboten		verboten, ausgenommen mit dichten Behältern, die eine Lecka-geerkennung zulassen. Die Dicht-heit der gesamten Anlage, ein-schließlich Zu- und Ableitungen, ist vor Inbetriebnahme nachzuweisen und regelmäßig, mindestens jedoch alle 5 Jahre wiederkehrend, zu überprüfen
1.6	Lagern von Wirtschaftsdünger oder Mineraldünger auf unbefestigten Flächen	verboten		verboten, sofern nicht gegen Niederschlag dicht abgedeckt
1.7	ortsfeste Anlagen zur Gärfutterbereitung zu errichten oder zu erweitern *)	verboten		verboten, ausgenommen mit Ableitung der Gär- und Sickersäfte in dichte Behälter
1.8	Gärfutterbereitung in ortsveränderlichen Anlagen	verboten		verboten, ausgenommen in dichten Foliensilos bei Siliergut ohne Gär-safterwartung
1.9	Stallungen zu errichten, zu erweitern oder zu betreiben *)	verboten		verboten, ausgenommen entsprechend Anlage 2 Ziff. 1
1.10	Freilandtierhaltung im Sinne von Anlage 2 Ziff. 2	verboten		- verboten, sofern nicht die Ernährung der Tiere im Wesentlichen aus den genutzten Weideflächen erfolgt - verboten, wenn die Grasnarbe flächig verletzt wird

Zu Ausnahmen im Einzelfall vgl. § 4

*) Es wird auf Anhang 5 "besondere Anforderungen an Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Festmist, Sila-gesickersäften (JGS-Anlagen)" zur Verordnung über Anlagen im Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und über Fach-betriebe (Anlagenverordnung-VAwS) vom 03.08.1996 (GVBl S. 348) verwiesen (bzw. auf die Verordnung in ihrer jeweils gültigen Form).

	im Fassungsbe- reich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone A
entspricht Zone	I	II	III
1.11 Beweidung	verboten		
1.12. Anwendung von Pflan- zenschutzmitteln	verboten	verboten, sofern nicht neben den Vorschriften des Pflanzenschutzrechts auch die Gebrauchsanleitungen beachtet werden	
1.13 Anwendung von Pflan- zenschutzmitteln aus Luftfahrzeugen oder zur Bodenentseuchung	verboten		
1.14 Beregnung landwirt- schaftlich oder gärtne- risch genutzter Flächen	verboten		verboten, sobald die Boden- feuchte 70 % der nutzbaren Feld- kapazität überschreitet
1.15 Nasskonservierung von Rundholz	verboten		
1.16 Gartenbaubetriebe oder Kleingartenanla- gen zu errichten oder zu erweitern	verboten		
1.17 besondere Nutzungen im Sinne von Anlage 2 Ziff. 3 neu anzulegen oder zu erweitern	verboten		
1.18 landwirtschaftliche Dräne und zugehörige Vorflutgräben anzule- gen oder zu ändern	verboten	verboten, ausgenommen Unterhaltungsmaßnahmen	
1.19 Kahlschlag größer als 1.000 m² oder eine in der Wirkung gleich- kommende Maßnahme, Rodung, Umbruch von Dauergrünland im Sin- ne von Anlage 2 Ziff. 4	verboten		
1.20 Winterfurche	verboten	verboten, ausgenommen, wenn fruchtfolgebedingt unvermeidbar	
1.21 Ganzjährige Bodenbe- deckung durch Zwi- schen- oder Haupt- frucht		erforderlich, soweit fruchtfolge- und witterungsbedingt möglich	
2. bei sonstigen Bodennutzungen (soweit nicht unter den Nrn. 3 bis 6 geregelt)			
2.1 Aufschlüsse oder Ver- änderungen der Erd- oberfläche, selbst wenn Grundwasser nicht auf- gedeckt wird, insbe- sondere Fischteiche, Kies-, Sand- und Ton- gruben, Steinbrüche, Übertagebergbau und Torfstiche	verboten	verboten, ausgenommen Bodenbearbeitung im Rahmen der ordnungsgemäßen land- und forstwirt- schaftlichen Nutzung	

		im Fassungsbe- reich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
	entspricht Zone	I	II	III
2.2	Wiederverfüllung von Erdaufschlüssen	verboten		
3.	bei Umgang mit wassergefährdenden Stoffen			
3.1	Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe nach § 19 a WHG zu errichten oder zu erweitern	verboten		
3.2	Anlagen nach § 19 a WHG zum Herstellen, Behandeln oder Lagern von wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern	verboten		
3.3	Anlagen nach § 19 g WHG zum Lagern, Abfüllen oder Umschlagen von wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern	verboten	verboten, ausgenommen Anlagen im üblichen Rahmen von Haushalt und Landwirtschaft - bis 20 l für Stoffe der Wassergefährdungsklasse 3 - bis 10.000 l für Stoffe bis Wassergefährdungsklasse 2	
3.4	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach § 19 g Abs. 5 WHG, auch Pflanzenschutzmittel, außerhalb von Anlagen nach Nrn. 3.2 und 3.3 (ohne Nr. 1.12)	verboten	verboten, ausgenommen kurzfristige Lagerung von Stoffen bis Wassergefährdungsklasse 2 in zugelassenen Transportbehältern bis zu je 50 Litern, deren Dichtheit kontrollierbar ist	
3.5	Abfall i. S. d. Abfallgesetze und bergbauliche Rückstände zu behandeln, zu lagern oder abzulagern	verboten	verboten, ausgenommen Bereitstellung in geeigneten Behältern oder Verpackungen zur regelmäßigen Abholung (auch Wertstoffhöfe)	
3.6	Betrieb von kerntechnischen Anlagen im Sinne des Atomgesetzes	verboten		
3.7	Genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Sinne des Atomgesetzes und der Strahlenschutzverordnung	verboten		

		Im Fassungsbe- reich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
	entspricht Zone	I	II	III
4. bei Abwasserbeseitigung und Abwasseranlagen				
4.1	Abwasserbehandlungs- anlagen zu errichten oder zu erweitern	verboten		
4.2	Regen- und Mischwas- serentlastungsbauwer- ke zu errichten oder zu erweitern	verboten		
4.3	Trockenaborte zu er- richten oder zu erwei- tern	verboten		verboten, ausgenommen vor- übergehend und mit dichtem Be- hälter
4.4	Ausbringen von Ab- wasser	verboten		
4.5	Anlagen zur Versicke- rung oder Versenkung von Abwasser (einschl. Kühlwasser und Was- ser aus Wärmepum- pen) zu errichten oder zu erweitern	verboten		
4.6	Anlagen zur Versicke- rung oder Versenkung des von Dachflächen abfließenden Wassers zu errichten oder zu erweitern	verboten		- verboten, ausgenommen zur Versickerung über die be- lebte Bodenzone - verboten für gewerbliche Anlagen und für Metalldächer
4.7	Anlagen zum Durchleiten oder Ab- leiten von Abwasser zu errichten oder zu er- weitern	verboten		verboten, ausgenommen Entwässerungsanlagen, deren Dichtheit vor Inbetriebnahme durch Druckprobe nachgewiesen und wiederkehrend alle 5 Jahre durch geeignete Verfahren überprüft wird
5. bei Verkehrswegen, Plätzen mit besonderer Zweckbestimmung, Untertagebergbau				
5.1	Straßen, Wege und sonstige Verkehrsflä- chen zu errichten oder zu erweitern	verboten	verboten, aus- genommen öffentli- che Feld- und Waldwege, be- schränkt öffentliche Wege, Eigentü- merwege und Pri- vatwege bei breit- flächigem Versik- kern des abfließen- den Wassers	verboten, sofern nicht die Richtlinien für bautechnische Maß- nahmen an Straßen in Wasserge- winnungsgebieten (RiSTWAG), eingeführt mit IMBek v. 28.05.1982 (MABl S. 329), in der jeweils gel- tenden Fassung beachtet werden; ansonsten verboten wie in Zone II
5.2	Eisenbahnanlagen zu errichten oder zu er- weitern	verboten		

		im Fassungsbe- reich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
entspricht Zone		I	II	III
5.3	zum Straßen-, Wege-, Eisenbahn- und Wasserbau wassergefährdende auswasch- oder auslaugbare Materialien (z. B. Schlacke, Teer, Imprägniermittel u. Ä.) zu verwenden	verboten		
5.4	Bade- und Zeltplätze, einzurichten oder zu erweitern; Camping aller Art	verboten		verboten ohne Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 4.7
5.5	Sportanlagen zu errichten oder zu erweitern	verboten		- verboten ohne Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 4.7 - verboten für Tontaubenschießanlagen
5.6	Sportveranstaltungen durchzuführen	verboten		- verboten für Großveranstaltungen außerhalb von Sportanlagen - verboten für Motorsport
5.7	Friedhöfe zu errichten oder zu erweitern	verboten		
5.8	Flugplätze einschl. Sicherheitsflächen, Notabwurfplätze, militärische Anlagen und Übungsplätze zu errichten oder zu erweitern	verboten		
5.9	Militärische Übungen durchzuführen	verboten	verboten, ausgenommen das Durchfahren auf klassifizierten Straßen	
5.10	Baustelleneinrichtungen, Baustofflager zu errichten oder zu erweitern	verboten		
5.11	Untertagebergbau, Tunnelbauten	verboten		
5.12	Durchführung von Bohrungen	verboten	verboten, ausgenommen bis zu 1 m Tiefe im Rahmen von Bodenuntersuchungen	
5.13	Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Freilandflächen ohne landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Nutzung sowie zur Unterhaltung von Verkehrswegen	verboten		

		im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
	entspricht Zone	I	II	III
5.14	Düngen mit mineralischen Stickstoffdüngern (ohne Nr. 1.2)	verboten	verboten, wenn nicht die zeit- und bedarfsgerechte Düngung nachprüfbar dokumentiert wird	
5.15	Beregnung	verboten wie Nr. 1.14		
6	bei baulichen Anlagen allgemein			
6.1	Bauliche Anlagen zu errichten oder zu erweitern	verboten	<ul style="list-style-type: none">- verboten, sofern Abwasser nicht in eine dichte Sammelentwässerung eingeleitet wird unter Beachtung von Nr. 4.7- verboten, sofern Gründungssohle tiefer als 2 m über dem höchsten Grundwasserstand liegt	
6.2	Ausweisung neuer Baugebiete im Rahmen der Bauleitplanung	verboten		
7.	Betreten	verboten		

- (2) Die Verbote des Absatzes 1 Nummer 4.6, 6.1 und 7 gelten nicht für Handlungen im Rahmen der Wassergewinnung und -ableitung des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist.

§ 4

Ausnahmen

- (1) Das Landratsamt Roth kann von den Verboten des § 3 Ausnahmen zulassen, wenn
1. das Wohl der Allgemeinheit die Ausnahmen erfordert oder
 2. das Verbot im Einzelfall zu einer unbilligen Härte führen würde und das Gemeinwohl der Ausnahme nicht entgegensteht.
- (2) Die Ausnahme ist widerruflich; sie kann mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden und bedarf der Schriftform.
- (3) Im Falle des Widerrufs kann das Landratsamt Roth vom Grundstückseigentümer verlangen, dass der frühere Zustand wiederhergestellt wird, sofern es das Wohl der Allgemeinheit, insbesondere der Schutz der Wasserversorgung erfordert.

§ 5

Beseitigung und Änderung bestehender Einrichtungen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben die Beseitigung oder Änderung von Einrichtungen, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und deren Bestand, Errichtung, Erweiterung oder Betrieb unter die Verbote des § 3 fallen, auf Anordnung des Landratsamtes Roth zu dulden, sofern sie nicht schon nach anderen Vorschriften verpflichtet sind, die Einrichtung zu beseitigen oder zu ändern.
- (2) Für Maßnahmen nach Abs. 1 ist nach den §§ 19 Abs. 3, 20 WHG und Art. 74 BayWG Entschädigung zu leisten.

§ 6

Kennzeichnung des Schutzgebietes

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben zu dulden, dass die Grenzen des Fassungsgebietes und der Schutzzonen durch Aufstellen oder Anbringen von Hinweiszeichen kenntlich gemacht werden.

§ 7

Kontrollmaßnahmen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben Probenahmen von im Schutzgebiet zum Einsatz bestimmten Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln durch Beauftragte des Landratsamtes Roth oder des Zweckverbandes zur Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften dieser Verordnung zu dulden.
- (2) Sie haben ferner die Entnahme von Boden-, Vegetations- und Wasserproben und die hierzu notwendigen Vorrichtungen auf den Grundstücken im Wasserschutzgebiet durch Beauftragte des Landratsamtes Roth oder des Zweckverbandes zu dulden.

§ 8

Entschädigung und Ausgleich

- (1) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung eine Enteignung darstellt, ist über die Fälle des § 5 hinaus nach den §§ 19 Abs. 3, 20 WHG und Art. 74 BayWG Entschädigung zu leisten.
- (2) Soweit diese Verordnung oder eine auf Grund dieser Verordnung ergehende Anordnung die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung beschränkt, ist für die dadurch verursachten Nachteile ein angemessener Ausgleich gem. § 19 Abs. 4 WHG und Art. 74 Abs. 6 BayWG zu leisten.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

Nach § 41 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 WHG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot nach § 3 Abs. 1 zuwiderhandelt,
2. eine nach § 4 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Ausnahme verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu befolgen,
3. Anordnungen oder Maßnahmen nach §§ 5 und 7 nicht duldet.

§ 10

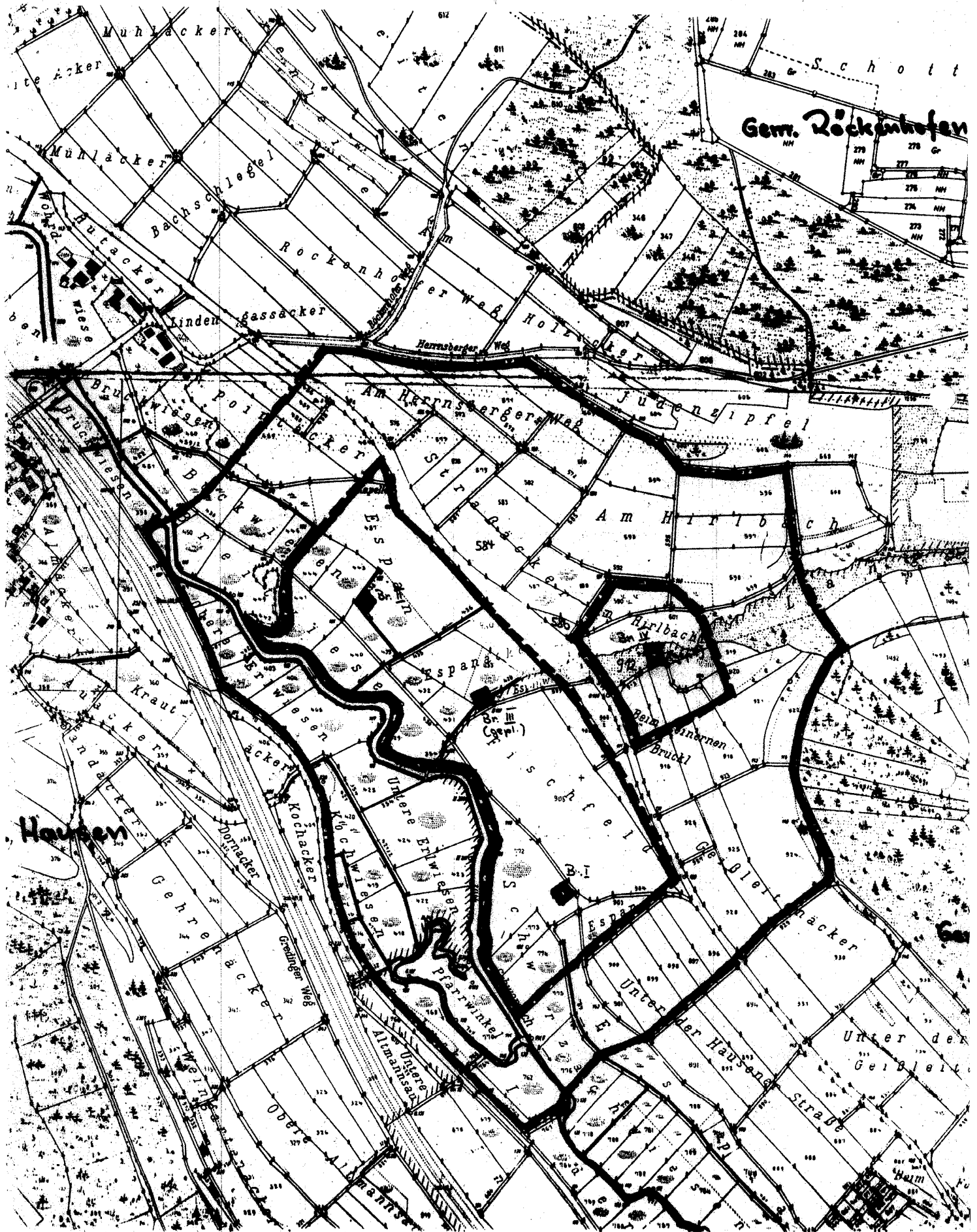
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Roth in Kraft.

Roth, 01. Februar 2002
Landratsamt Roth

Eckstein
Landrat

Anlage 1 (Lageplan)



Anlage 2

Maßgaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 und 4

1. Stallungen

1.1 mit Flüssigmistverfahren:

Bei Stallungen für Tierbestände über 40 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Gülle auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

40 Dungeinheiten (= 3.200 kg Stickstoff pro Jahr) fallen bei folgenden Höchststückzahlen für einzelne Tierarten an:

- Milchkühe	40 Stück	(1 Stück = 1,0 DE)
- Mastbullen	65 Stück	(1 Stück = 0,62 DE)
- Mastkälber, Jungmastrinder	150 Stück	(1 Stück = 0,27 DE)
- Mastschweine	300 Stück	(1 Stück = 0,13 DE)
- Legehennen, Mastputen	3.500 Stück	(100 Stück = 1,14 DE)
- sonst. Mastgeflügel	10.000 Stück	(100 Stück = 0,4 DE)

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 120 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

1.2 mit Festmistverfahren:

Bei Tierbeständen über 60 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Jauche auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 160 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

1.3 mit gemischten Festmistverfahren:

Die maximalen Tierbestände je Hofstelle sind anteilig entsprechend 1.1 und 1.2 zu ermitteln.

1.4 Ausnahmegenehmigung

Die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 4 ist bei bestandsgeschützten landwirtschaftlichen Betrieben möglich, wenn dies betriebsbedingt notwendig ist (Existenzsicherung) und das erhöhte Gefährdungspotential durch technische Anforderungen ausgeglichen werden kann.

2. Freilandtierhaltung liegt vor, wenn die Tiere über längere Zeiträume (ganzjährig oder saisonal) ständig, d. h. Tag und Nacht, auf einer bestimmten Freilandfläche gehalten werden.

3. Besondere Nutzungen sind folgende landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder erwerbsgärtnerische Nutzungen:

- Obstbau, ausgenommen Streuobst
- Hopfenanbau
- Tabakanbau
- Gemüseanbau
- Baumschulen und forstliche Pflanzgärten

4. Als Dauergrünland gelten Flächen, die nach ihren Standortbedingungen nur für Grünlandnutzung geeignet sind.

Betreff: Verordnung des Landratsamtes Roth zur Festsetzung eines Überschwemmungsgebietes an der Schwarzach von Fluss-km 5,7 bis Fluss-km 25,15 im Bereich der Stadt Greding und des Marktes Thalmässing im Landkreis Roth

Das Landratsamt Roth erlässt aufgrund des § 32 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.11.1996 (BGBl. I S. 1695), geändert durch Art. 2 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 30.04.1998 (BGBl. I S. 823), durch Art. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Protokolls vom 07.11.1996 zum Übereinkommen über die Verhütung der Meeresverschmutzung durch das Einbringen von Abfällen und anderen Stoffen von 1972, vom 25.08.1998 (BGBl. I S. 2455) und Art. 61 Abs. 1 Bayer. Wassergesetz (BayWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.07.1994 (GVBl. S. 822), zuletzt geändert durch § 3 des Gesetzes zur Änderung des Bayer. Naturschutzgesetzes und des Bayer. Wassergesetzes vom 10.07.1998 (GVBl. S. 403) folgende

Verordnung:

§ 1

Überschwemmungsgebiet

(1) Für die Schwarzach wird im Bereich der Stadt Greding und des Marktes Thalmässing, Landkreis Roth, ein Überschwemmungsgebiet festgesetzt.

(2) Das Überschwemmungsgebiet der Schwarzach umfasst folgende Grundstücke ganz oder teilweise:

a) Gemarkung Obermässing, Fl.Nr.

49, 50/2, 55, 57, 57/1, 58, 60, 67, 76, 84/2, 84/3, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 98, 99, 100, 101, 102, 102/2, 103, 105, 106, 107, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 443, 445, 446, 447, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 465, 466, 467, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 1027, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1046/1, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1051/1, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1058, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1068, 1231, 1232/3, 1232/9, 1232/10, 1232/11, 1232/14, 1233, 1233/2, 1233/4, 1234, 1235, 1233/3

b) Gemarkung Untermässing, Fl.Nr.

54, 58/2, 72, 77, 78, 81, 87, 88, 89, 90, 93, 96, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 128, 129, 130, 131, 131/1, 131/2, 132, 135, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 401, 402, 403, 403/1, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 412, 414, 415, 416, 417, 419, 420, 421, 422, 423, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 439, 443, 444, 444/1, 445, 446, 447, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 454/1, 454/2, 455, 456, 637, 638, 639, 640, 641, 641/1, 643, 644, 645, 647, 648, 650, 670, 688, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 719, 720

c) Gemarkung Kleinhöbing, Fl.Nr.

125, 127, 128, 129, 130, 132, 133, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 125/1, 130/1, 131/1, 137/1, 138/1, 141/1, 142/1

d) Gemarkung Großhöbing, Fl.Nr.

76, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 93, 93/2, 200, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 480, 616, 617, 619, 620, 621, 623, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 644/1, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 656/1, 657, 659, 660, 660/2, 661, 667, 668, 672, 673, 674, 675, 679, 681, 689

e) Gemarkung Hausen, Fl.Nr.

77, 78, 79, 79/2, 80, 354, 390, 394, 395, 396, 397, 397/1, 399, 400, 401, 402, 403, 403/2, 404, 405, 412, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 421/2, 422, 423, 424, 425, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 435, 436, 437/1, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 459/2, 462, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 474, 475, 479, 480, 481, 487, 488, 488/2, 489, 490, 491, 492, 495

f) Gemarkung Greding, Fl.Nr.

59, 60/2, 82/5, 354, 355, 356, 356/2, 357/16, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 367, 376/1, 368, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 396, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 505/1, 506, 507, 508, 520, 521, 522, 523, 524, 524/2, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 531/2, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 548, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 562, 563, 564, 565, 566, 568, 569, 570, 587, 695, 717, 718, 719, 720, 721, 722/1, 730, 730/1, 731, 732, 733, 734, 739, 742, 742/1, 750, 751, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 764, 765, 768, 769, 770, 771, 771/2, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 788/1, 788/2, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 814, 816, 818, 819, 820, 821, 834, 834/1, 836, 837, 838, 843, 911/2, 1872/4

g) Gemarkung Mettendorf, Fl.Nr.

5, 12, 13, 14, 15, 16, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 128, 129, 130, 131, 132, 132/2, 133, 134, 135, 136, 137, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 149, 150, 151, 153, 154, 155, 156, 156/1, 157, 158, 159, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 168/2, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 226, 227, 228, 229, 230, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 242, 243, 244

(3) Die maßgeblichen Lagepläne im Maßstab 1 : 2.500 sind beim Landratsamt Roth, bei der Stadt Greding und beim Markt Thalmässing zur Einsicht hinterlegt. Im Übrigen können die Grenzen des Überschwemmungsgebietes aus den im Anhang veröffentlichten Übersichtslageplänen entnommen werden.

(4) Veränderungen der Grundstücksgrenzen oder Bezeichnungen der in Abs. 2 genannten Grundstücke berühren die festgesetzten Grenzen des Überschwemmungsgebietes nicht.

§ 2

Verbotene Handlungen

In dem festgesetzten Überschwemmungsgebiet ist nach Art. 61 Abs. 2 Satz 1 BayWG verboten, Anlagen und Anpflanzungen, die nicht der Benutzung, der Unterhaltung oder dem Ausbau dienen, zu errichten, durchzuführen oder wesentlich zu ändern.

Dies gilt insbesondere für Aufschüttungen, Abgrabungen, Ablagerungen oder Auffüllungen, die einen nachteiligen Einfluß auf den Zustand des Gewässers, den Wasserrückhalt oder den Wasserabfluß haben können.

§ 3

Ausnahmen

Das Landratsamt Roth kann nach Art. 61 Abs. 2 Satz 2 BayWG unter den erforderlichen Bedingungen und Auflagen von den Verboten des § 2 Ausnahmen genehmigen, wenn und soweit dadurch der Wasserabfluss, die Höhe des Wasserstandes, die Wasserrückhaltung oder die Gewässerbeschaffenheit nicht nachteilig beeinflusst werden können.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Roth in Kraft.

Roth, 01. Februar 2002
Landratsamt Roth

Eckstein
Landrat

